

Dorfpostartikel 4/17

Spaziergang durch den Auenschutzpark Rapperswil, Sonntag, 10.09.17

Ungeachtet des nassen und kühlen Spätsommerwetters, fand sich eine ansehnliche Schar Interessierter ein, um der Exkursionsleiterin Monika Locher in ‚unseren‘ Auenschutzpark zu folgen.

Ziel des Anlasses war es, unsere Sinne für die Naturschönheiten und Zusammenhänge zu schärfen. Gleich zu Beginn wurden wir Teilnehmer miteinbezogen. Da galt es Feldhorn, Berghorn und Spitzhorn ausfindig zu machen. Wo versteckte sich die Waldrebe? Welcher Vogel wohnte wohl gleich am Wegrand und doch versteckt in einer Bruthöhle?

Dazwischen zauberte Monika aus Ihrer Tasche wahrliche Schätze: Den kompletten Flügel und Fuss eines Graureihers einmal in der Hand zu halten, ist schon ein spezielles Gefühl.

Monika hat es während der ganzen Exkursion verstanden, ihr Wissen auf verständliche Art zu vermitteln und unsere Fragen zu beantworten. Mit dem Feldstecher konnten wir eine ganze Schar über der Aare kreisender Mehlschwalben beobachten. Eine wie auf einer Stange aufgereihte Gruppe von Gänsesäger liess sich von uns nicht stören. Daneben kamen auch die haptischen Eindrücke nicht zu kurz – wie fühlt sich die Rinde einer Hainbuche an? Knorrig, knotig und sehr hart!

Ein Blick durch das Fernrohr auf den an der gegenüberliegenden Aareseite schwimmenden Müll aus Petflaschen und Plastiksäcken stimmte uns nachdenklich. Monika zeigte uns eine Weltkarte, worauf die auf den Weltmeeren schwimmenden Plastikinseln eine erschreckende Dimension erreicht haben. Nicht nur die Meer-Anrainerstaaten sind für den Plastikmüll verantwortlich, sondern wir alle!

Ein Abstecher zu dem Tuffgraben auf Auensteiner Seite, gleich beim Kraftwerk gelegen, brachte ein weiteres Highlight.

Am Schluss der Exkursion hat uns Monika daran erinnert, dass Insektenhotels für Wildbienen zwar eine tolle Sache sind, es aber wichtig ist, auch für genügend Nahrung in Form von Wildblumen zu sorgen. Wildbienen sind auf eine Nahrungsquelle innerhalb eines Radius von 300 m angewiesen.

Das heisst: Magerwiesen statt Einheitsrasen!

Ein super Apéro für alle rundete den Spaziergang sehr vergnüglich ab!